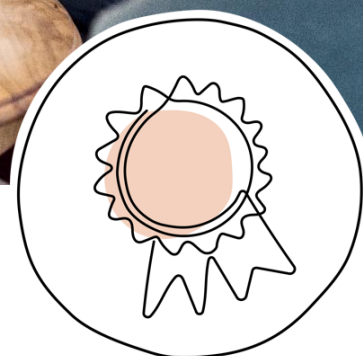




PLATTFORM FÜR
**GESUNDHEIT UND
LEBENSQUALITÄT
IM ALTER**



© Anna-Tina Eberhard



GOOD PRACTICE PROFIL

Erzählcafé

<https://gesundes-altern.at>

Letzte Aktualisierung: 24.9.2025



Kurzbeschreibung:

Erzählcafés sind moderierte Gruppen zum Austausch persönlicher Lebenserfahrungen, die besonders bei älteren Menschen soziale Teilhabe und psychische Gesundheit fördern.

Art der Maßnahme: Einzelmaßnahme

Laufzeit der Maßnahme: Jänner 2021 bis Juni 2022, sowie laufende Weiterführung

Umsetzende Organisation: Netzwerk Erzählcafé Schweiz

Link zur Website der umsetzenden Organisation: [Netzwerk Erzählcafé](https://www.netzwerk-erzaehlcafe.ch)

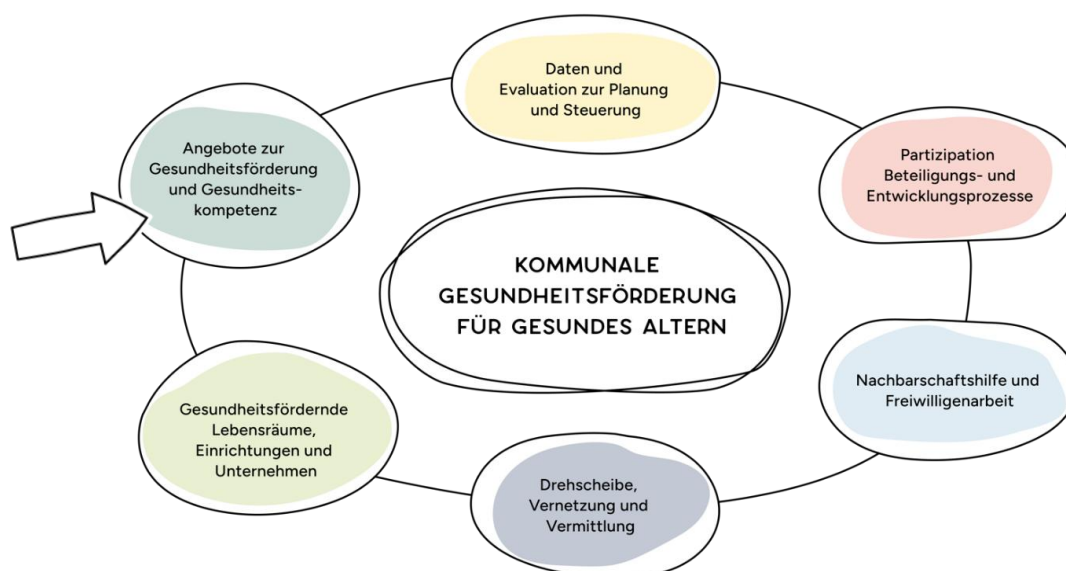
Link zur Maßnahmenwebseite: https://gesundheitsfoerderung.ch/sites/default/files/2022-12/Faktenblatt_077_Evaluation_Erzaehlcafe_2021-2022_0.pdf

Kontakt: info@netzwerk-erzaehlcafe.ch

Schwerpunktthemen: psychische Gesundheit, Biographiearbeit

Geografische Verortung: In welchem Land bzw. Bundesland wurde die Maßnahme umgesetzt?
Schweiz

Abbildung 1: Das Programm kann folgendem Handlungsfeld des Modells „Kommunale Gesundheitsförderung für gesundes Altern – Caring Communities“ zugeordnet werden:



Quelle: Rohrauer-Näf et al. (2025)



Tabelle 1: Erfüllte Good Practice Kriterien (Ergebnis des Bewertungs-Prozesses im Zuge des Projektes Gesundheit und Lebensqualität im Alter, August 2025)

Spezialkriterium: gesundes Altern
Qualitätskriterien der Gesundheitsförderung
Übertragbarkeit und Weiterentwicklung
Wirkannahmen und -modell
Evaluation der potenziellen Wirksamkeit

Beschreibung der Maßnahme

Erzählcafés sind moderierte Gruppen, in denen Teilnehmende persönliche Lebenserfahrungen austauschen. Diese biografischen Erzählrunden fördern durch das Erzählen und Zuhören soziale Teilhabe und psychische Gesundheit, besonders bei älteren Menschen. Die Teilnehmer:innen reflektieren dabei ihre Vergangenheit, was positive Effekte auf den Selbstwert und die Lebenszufriedenheit hat.

Die Methode Erzählcafé wird in vielen Gesundheitsförderungsprojekten angewendet.

Das Schweizer Netzwerk Erzählcafé ist eine partizipative Plattform für Teilnehmende, Moderierende und Veranstalter:innen und hat eine Evaluierung der Erzählcafés durchgeführt.

Qualität

Einrichtung zur Prüfung der Qualitätskriterien der Gesundheitsförderung

interne Evaluationen des Netzwerks, externe Evaluation durch die Gesundheitsförderung Schweiz

Systematisch aufgearbeitetes Praxiswissen und Evaluationsergebnisse

Wurde die Maßnahme evaluiert?

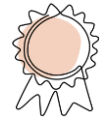
Ja

Wurde die Qualität der Umsetzung der Maßnahme (Prozessevaluation) geprüft?

Ja

Wie wurden der Prozess und die Umsetzung der Maßnahme evaluiert und dokumentiert und wie wurde die Qualität der Umsetzung der Maßnahme geprüft?

Analyse von Dokumenten und Daten des Netzwerks, Gespräche mit Vertretenden des Netzwerks, Onlinebefragungen von Veranstaltenden und Moderierenden von Erzählcafés, vertiefende Analyse von 10 Erzählcafés



Reichweite Zielgruppen und Settings: Wie gut ist es gelungen, die Zielgruppen zu erreichen, und sind die Maßnahmen durch die adressierten Settings/Organisationen/Kommunen aufgegriffen worden?

Es ist gelungen, die Zielgruppen gut zu erreichen und die Maßnahmen in verschiedenen Settings umzusetzen. Erzählcafés wurden in einer Vielzahl von Einrichtungen durchgeführt, darunter Bibliotheken, Quartiervereine, Religionsgemeinschaften, Stiftungen, Alters- und Pflegeheime sowie im Freien. Diese Vielfalt zeigt, dass die Methode in unterschiedlichen Kontexten Anwendung findet. Besonders ältere Menschen wurden als Zielgruppe erfolgreich angesprochen, was zur Förderung ihrer psychischen Gesundheit beiträgt. Die Evaluation empfiehlt jedoch eine stärkere Institutionalisierung und regionale Ausweitung der Erzählcafés, um ihre Wirkung weiter zu verstärken.

Rahmenbedingungen und Kapazitäten für ein Gelingen:

Um die Erzählcafés erfolgreich an anderen Orten umzusetzen, sind folgende Bedingungen zentral:

- klar strukturierte Moderation und fester Ablauf: Die Erzählcafés folgen einem festen Ablauf in den Phasen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, der von Geschulten geführt wird. Die wichtigste Gesprächsregel lautet: Jede:r kann, muss aber nichts erzählen. Die Teilnehmenden werden gebeten, andere nicht zu unterbrechen, sondern einfach zuzuhören. Das Erzählcafé ist keine Debatte und auch keine Fragerunde, sondern ein respektvoller Austausch von Geschichten, Anekdoten und Gedanken zu einem vorher festgelegten Thema. Dies sorgt für den Rahmen und ermöglicht tiefgehende, wertschätzende Gespräche.
- institutionelle Unterstützung: Die Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen wie Bibliotheken oder Pflegeheimen erleichtert die Organisation und Finanzierung. Institutionen können Kontakte und Räumlichkeiten bereitstellen, was die Umsetzung erheblich erleichtert.
- finanzielle Ressourcen: Unterstützung durch Beiträge lokaler oder nationaler Partner:innen und die Einbindung freiwilliger Arbeit sind essenziell für die nachhaltige Umsetzung.

Kontext und Einbettung

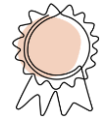
Die Erzählcafés sind Teil von vielen Gesundheitsförderungsprojekten.

Das Schweizer Netzwerk Erzählcafé ist eine partizipative Plattform für Teilnehmende, Moderierende und Veranstalter:innen und hat eine Evaluierung der Erzählcafés durchgeführt. Das Netzwerk Erzählcafé Schweiz wurde 2015 als Kooperationsprojekt des Migros-Kulturprozent und der Fachhochschule Nordwestschweiz gegründet. Ziel des Netzwerks ist, den Einsatz und die Sichtbarkeit der Methode Erzählcafé in allen Sprachregionen der Schweiz zu erhöhen, die Qualität und die Reflexion der Methode zu fördern sowie die Vernetzung mit Projekten sowie Partnerinnen und Partnern zu suchen.

Was sind die zentralen Lernerfahrungen aus der Umsetzung der Maßnahme?

Erzählcafés sind aufgrund ihrer konzeptionellen Grundlagen ein einzigartiges Format

Aus den Ergebnissen der Evaluation wird ersichtlich, dass in der Schweiz zahlreiche Erzählcafés durchgeführt werden. Dabei ist eine Vielfalt der Anwendungssettings beobachtbar. Die Erzählcafés finden beispielsweise in Bibliotheken, Quartiervereinen, Religionsgemeinschaften, Stiftungen, Alters- und Pflegeheimen sowie unter freiem Himmel statt. Auch die Themen sind vielfältig und reichen von Jahreszeiten über Lebensphasen bis hin zu Alltagsthemen und aktuellen Ereignissen. Trotz der genannten Unterschiede zeigen die Evaluationsergebnisse, dass die Erzählcafés in der Regel auf gemeinsamen konzepti-



onellen Grundlagen beruhen: Die Gespräche werden von Moderierenden strukturiert, folgen einem festen Ablauf mit Fokus auf den drei Phasen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und es gibt klare Gesprächsregeln. Diese konzeptionellen Grundlagen tragen dazu bei, dass Erzählcafés von Institutionen, Moderierenden und Teilnehmenden als einzigartiges Format wahrgenommen werden, das sich von anderen Angeboten mit einem Fokus auf Austausch, wie beispielsweise Kaffeerunden, stark unterscheidet.

Die Zusammenarbeit mit Institutionen erleichtert die Arbeit der Moderierenden

Die Erzählcafés werden sowohl von selbstständig tätigen Moderierenden als auch von Institutionen angeboten. Bei den Erzählcafés fallen diverse Kosten für den Arbeitsaufwand, die Werbeaktivitäten und die Verpflegung an. In vielen Fällen wird ein Teil dieser Kosten durch einen finanziellen Beitrag der veranstaltenden Institution oder durch Teilnahmegebühren finanziert. Zudem leisten die Moderierenden oftmals einen eigenen Beitrag durch freiwillige unbezahlte Arbeit. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass eine Zusammenarbeit mit Institutionen klare Vorteile bietet. Institutionen verfügen häufig über ein Netz an Kontakten, durch das potenzielle Teilnehmende leichter erreicht werden können. Zudem können durch die Unterstützung einer Institution die Moderierenden entlastet, kann ihre Arbeit finanziell vergütet und können die Erzählcafés kostenlos angeboten werden.

Die Teilnehmenden wollen Neues über Lebenswelten anderer Menschen erfahren

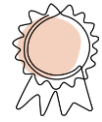
Erzählcafés sind grundsätzlich für alle zugänglich, richten sich aber oft an eine bestimmte Zielgruppe, häufig an ältere Menschen. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass Erzählcafés vor allem von älteren Personen besucht werden, wobei es sich beim Großteil der Teilnehmenden um Frauen handelt. Es ist davon auszugehen, dass Erzählcafés eher ältere Menschen erreichen, die bereits an anderen lokalen Freizeitangeboten teilnehmen. Die Evaluationsergebnisse legen nahe, dass viele Teilnehmende zuerst Hemmungen verspüren, an einem Erzählcafé teilzunehmen, weil sie das Format nicht kennen oder weil sie befürchten, dass sie nichts zu erzählen hätten. Als Hauptmotivation für die Teilnahme wird der Wunsch nach Austausch mit anderen Menschen genannt. Andere wichtige Gründe sind die Neugier, zu erfahren, was ein Erzählcafé ist, der Wunsch, Neues zu lernen, und das Anliegen, durch die erzählten Geschichten Neues über andere Menschen und deren Lebenswelten zu erfahren.

„Ich befinde mich in einer Phase meines Lebens, in der ich nach Kontakten suche. Mein Mann hat Alzheimer und ich bin pflegende Angehörige. Ich muss andere Menschen treffen und an etwas anderes denken.“ (Teilnehmerin)

Verfügbare Tools, Hilfestellungen, Materialien und relevante Literatur

Hilfsmaterialien:

- Weiterbildungsangebote und Onlinestammtische
- eine öffentliche Agenda für die Vernetzung und Bekanntmachung von Erzählcafé



Angaben zur Wirksamkeit

Ausgangslage und Problembeschreibung

Ausgangslage und Problemstellung der Erzählcafés zeigen, dass die Altersstruktur in der Schweiz mit einem signifikanten Anstieg der Bevölkerung über 65 Jahre verbunden ist, was gesundheitliche und soziale Herausforderungen mit sich bringt. Diese Herausforderungen umfassen ein erhöhtes Risiko für Einsamkeit, kognitive Beeinträchtigungen und Depression, was zu einem reduzierten Wohlbefinden führt.

Einflussfaktoren und Bedarf

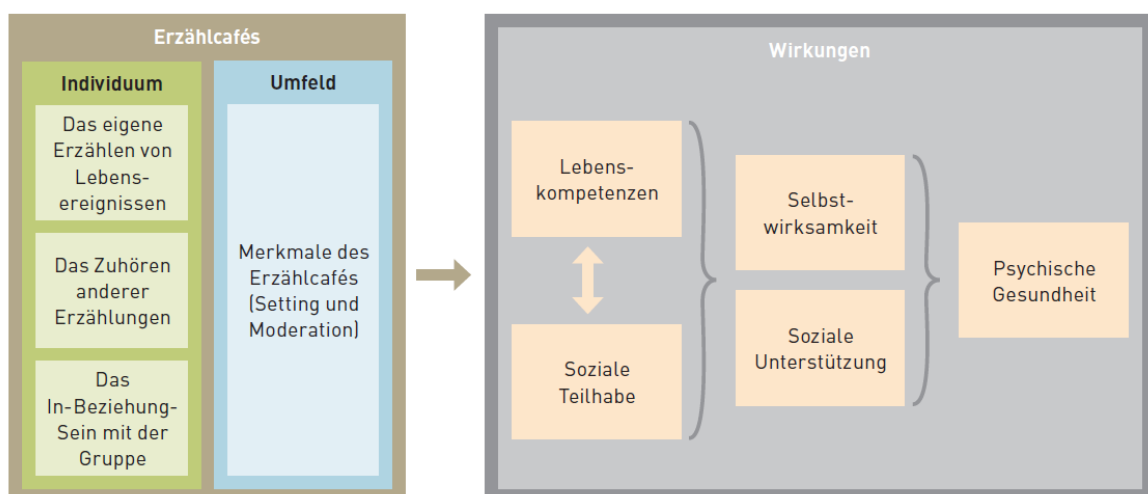
- soziale Isolation: Viele ältere Menschen verlieren mit dem Alter soziale Kontakte, was zu einem erhöhten Gefühl der Einsamkeit führen kann.
- psychische Gesundheit: Die Erzählcafés fördern gezielt Lebenskompetenzen, die nachweislich die psychische Gesundheit unterstützen, wie Kommunikationsfähigkeit, Emotionsregulation und Selbstreflexion.

Dies Maßnahme unterstützt ältere Menschen, ihre Lebenszufriedenheit und den sozialen Anschluss zu stärken. Erzählcafés zur Vernetzung und zum Austausch bieten einen strukturierten moderierten Raum, in dem individuelle und soziale Ressourcen aktiv gefördert werden.

Der Maßnahme zugrunde liegendes Wirkmodell bzw. Annahmen zur Wirksamkeit

In Abbildung 2 wird das Wirkmodell des Erzählcafé's dargestellt.

Abbildung 2: Wirkungszusammenhänge zwischen Erzählcafés und der Förderung der psychischen Gesundheit



Quelle: Darstellung Interface, in Anlehnung an Jacobshagen (2020) und Skizze von der Projektleitung des Netzwerks Erzählcafé Schweiz

Quelle: Jacobshagen (2020); Darstellung: Interface



Art des Wirkungsnachweises im Rahmen von Studien bzw. Evaluation

Mixed Methods, siehe Abbildung 3.

Abbildung 3: Überblick über die Datenerhebung im Rahmen der Evaluation

Datenerhebung	Inhalt	Zeitraum	Fallzahl
Analyse von Dokumenten und Daten des Netzwerks	Einblick in Konzepte, Organisation, Zielsetzungen und Leistungen des Netzwerks	Oktober 2021 bis Januar 2022	
Gespräche mit Vertretenden des Netzwerks	Einschätzung zu Organisation, Finanzierung, Leistungen und Wirkungen des Netzwerks	Oktober bis November 2021	• 1 Gruppengespräch • 1 Einzelgespräch
Online-Befragungen von Veranstaltenden und Moderierenden von Erzählcafés	Einschätzung zu Leistungen des Netzwerks, Einblick in Gestaltung und Abläufe von Erzählcafés, Einschätzung zu Inhalten und Wirkungen von Erzählcafés	April bis Mai 2022	• 43 Moderierende (Rücklaufquote: 60 %) • 8 Veranstaltende (Rücklaufquote: 35 %)
Vertiefende Analyse von 10 Erzählcafés	Einblick in Gestaltung und Abläufe von Erzählcafés, Einschätzung zu Inhalten und Wirkungen von Erzählcafés	Mai bis Juni 2022	• 10 Beobachtungsbogen • 10 Einzel-/Gruppeninterviews mit Moderierenden • 7 Einzelinterviews mit Veranstaltenden • 10 Gruppeninterviews mit Teilnehmenden

Quelle: Thorshaug et al. (2022)

Ergebnisse vorhandener Studien/Evaluationen

Erzählcafés haben einen positiven Effekt auf die psychische Gesundheit

Ein zentraler Begriff in Bezug auf die psychische Gesundheit sind Lebenskompetenzen. Dabei handelt es sich um Fertigkeiten und Fähigkeiten, die Menschen benötigen, um mit Herausforderungen und Aufgaben des täglichen Lebens erfolgreich umzugehen. Gemäß Forschung und Praxis sind sechs Lebenskompetenzen besonders relevant für die psychische Gesundheit von älteren Menschen: Kommunikationsfähigkeit, Emotionsregulation, Selbstreflexion, soziale Kompetenzen, Stressbewältigung und Entscheidungsfähigkeit.

Die Ergebnisse der Evaluation legen nahe, dass Erzählcafés einen positiven Effekt auf die psychische Gesundheit von (älteren) Menschen haben. Speziell hervorzuheben ist der positive Einfluss auf die Selbstreflexion. Durch das Anhören anderer Erzählungen werden bei den Teilnehmenden Erinnerungen wach und sie spüren Emotionen, die sowohl schön als auch traurig sein können und einen Gedankenanstoß geben. Durch das eigene Erzählen reflektieren die Teilnehmenden das Gesagte oder Erlebte noch einmal und können es anschließend neu einordnen.

*„Wenn ich von der Vergangenheit erzähle, sehe ich es in einem anderen Licht, es ist wie eine Auflösung.“
(Teilnehmerin)*



Abbildung 4: Wirkungsmodell von Netzwerk und Erzählcafés und Evaluationsresultate

	Input	Umsetzung	Output (Leistungen)	Outcome (Wirkungen bei den Zielgruppen)	Impact (gesellschaftliche Wirkungen)
Ebene Netzwerk Erzählcafé Schweiz	Konzeptionelle Grundlagen Definition von Zielen, Zielgruppen und Aktivitäten	Netzwerkorganisation - Strategische Entwicklung - Budget und Finanzen - Vernetzung - Öffentlichkeitsarbeit - Teilnahme an Forschungsaktivitäten	Leistungen für Moderierende - Schriftliche/visuelle Unterlagen - Weiterbildung, Vernetzung und Austausch - Information und Kommunikation - Finanzielle Förderung	Moderierende ... sind befähigt, sorgfältig moderierte Erzählcafés zu organisieren und durchzuführen.	- Die psychische Gesundheit älterer Menschen ist gestärkt. - Der soziale und gesellschaftliche Zusammenhalt ist gestärkt.
	Finanzielle Ressourcen - Migros-Kulturprozent - Gesundheitsförderung Schweiz - Fachhochschule Nordwestschweiz Personelle Ressourcen - Angestellte auf Mandatsbasis - Angestellte der Trägerinstitutionen	Planung und Umsetzung von Leistungsangeboten - Erstellen von Informationen und Unterlagen - Organisation von Weiterbildungs-, Vernetzungs-, Austauschveranstaltungen - Telefonische/schriftliche Beratung	Leistungen für Veranstaltende - Schriftliche/visuelle Unterlagen - Vernetzung und Austausch - Information und Kommunikation - Finanzielle Förderung	Veranstaltende ... - kennen das Wirkungspotenzial der Methode. - arbeiten mit Moderierenden zusammen, um Erzählcafés zu organisieren und durchzuführen.	
Ebene Erzählcafés	Konzeptionelle Grundlagen - Schriftliche/visuelle Unterlagen Finanzielle Ressourcen - Freiwilligenarbeit - Institutioneller Beitrag - Teilnahmegebühr Personelle Ressourcen - Qualifizierte Moderierende	Organisation von Erzählcafés - Vorbereitung von Thema und Inhalt - Suche nach Partnern_innen, Veranstaltungsort und Finanzierung - Gewinnung von Teilnehmenden - Moderation der Erzählcafés	Leistungen für ältere Menschen Erzählcafés zu verschiedenen Themen in unterschiedlichen Settings	Ältere Menschen ... stärken ihre Lebenskompetenzen und ihre soziale Teilhabe.	

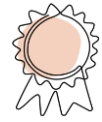
Quelle: Darstellung Interface

Hinweis: Grün markierte Felder verweisen auf positive Befunde aus der Evaluation und orange markierte Felder auf gemischte Befunde. Grau markierte Felder wurden nicht evaluiert.

Quelle: Thorshaug et al. (2022); Darstellung: Interface

Die ausführliche Vorbereitung der Inhalte und des Ablaufs, die drei Erzählphasen, die klaren Gesprächsregeln und die Mischung aus angeleitetem Gespräch und informellem Austausch sind wichtige **Rahmenbedingungen der Erzählcafés** für den positiven Einfluss auf die Selbstreflexion. Aufgrund der Evaluationsergebnisse ist davon auszugehen, dass die Förderung der Selbstreflexion vor allem in kleineren Gruppen mit weniger als zehn Teilnehmenden auftritt.

Neben den Lebenskompetenzen kann die **soziale Teilhabe**, verstanden als die Integration in soziale Netzwerke und in die Gesellschaft als Ganzes, die psychische Gesundheit von älteren Menschen fördern. Konkret bedeutet soziale Teilhabe die Möglichkeit, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, soziale Kontakte zu knüpfen und Zugehörigkeit zu erleben sowie von Mitmenschen Achtung und Wertschätzung zu erfahren. Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass Erzählcafés die **soziale Teilhabe von (älteren) Menschen fördern**. Die Teilnahme an Erzählcafés ermöglicht ihnen, neue Kontakte zu knüpfen. Es entwickelt sich ein Gemeinschaftsgefühl, da die Teilnehmenden durch die Erzählungen Gemeinsamkeiten entdecken. Gleichzeitig bieten die Erzählcafés die Möglichkeit, andere Erfahrungen und Lebensweisen kennenzulernen. Dieser Effekt lässt sich in vielen Formaten feststellen, in denen Menschen zusammenkommen und sich austauschen, und ist nicht primär auf die Methode Erzählcafé zurückzuführen. Die Evaluationsergebnisse legen aber nahe, dass Erzählcafés aufgrund ihrer konzeptionellen Grundlage



einen **besonders positiven Einfluss auf das Erleben von Respekt und Wertschätzung** haben, was bei vielen anderen Angeboten, die das Zusammenkommen fördern, nicht per se festgestellt werden kann. Teilnehmende berichten, dass sie ihre Sorgen, Ängste und Fragen im Erzählcafé äußern können und sie Beachtung finden.

Das Netzwerk trägt positiv zur Verbreitung und zur Qualität der Erzählcafés bei

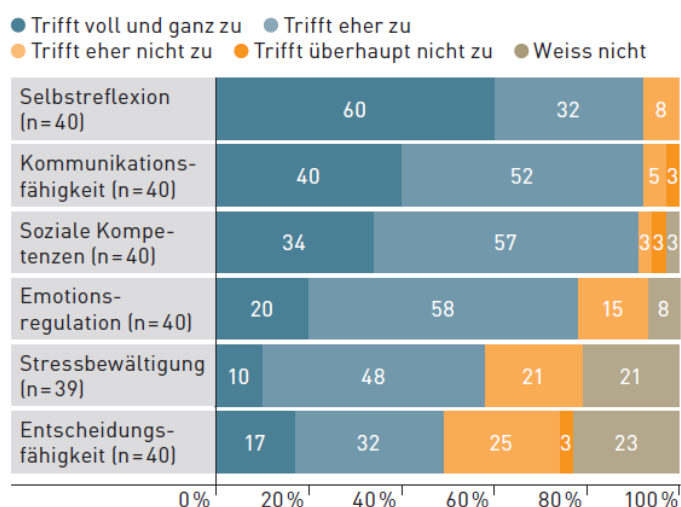
Die Ergebnisse der Evaluation machen deutlich, dass das Netzwerk Erzählcafé Schweiz einen **wichtigen Beitrag zur Verbreitung und zur Qualität der Erzählcafés** leistet. Durch die Kombination von Aktivitäten trägt das Netzwerk dazu bei, die Sichtbarkeit von Erzählcafés zu erhöhen, die Reflexion über die Methode zu fördern und die Vernetzung mit Projekten sowie Partnerinnen und Partnern voranzutreiben. In Bezug auf die **Sichtbarkeit von Erzählcafés** scheinen vor allem die nationalen Veranstaltungen Wirkung zu zeigen. So lösten beispielsweise die nationalen Erzählcafé-Tage eine große Medienresonanz und großes Interesse für die Moderation von und für die Teilnahme an Erzählcafés aus. Die Evaluationsergebnisse legen nahe, dass eine verstärkte Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit seitens des Netzwerks zielführend wäre, um die Methode – insbesondere bei Institutionen – bekannter zu machen und zu verbreiten.

Was die **Förderung der Qualität und der Reflexion der Methode** betrifft, so legen die Ergebnisse der Evaluation nahe, dass das Netzwerk die Moderierenden darin unterstützt, die eigenen Moderationskompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Deutliche Hinweise darauf sind die vielen Unterstützungsleistungen des Netzwerks für Austausch, Reflexion und Qualitätsförderung, die hohe Inanspruchnahme der Angebote durch die Moderierenden und die hohe Zufriedenheit der Nutzenden. Durch die Reflexion über die Methode in Einführungskursen, durch Thementreffen, Intervisionen und Stammtische können das Netzwerk, Moderierende und Veranstaltende gemeinsam die Qualität der Erzählcafés weiterentwickeln. Auch im Hinblick auf die **Vernetzung mit Projekten sowie Partnerinnen und Partnern** scheinen die nationalen Veranstaltungen, wie die Erzählcafé-Tage und die Werkstattgespräche, eine wichtige Rolle zu spielen. Darüber hinaus trägt die Mitwirkung des Netzwerks an internationalen und nationalen Studien und Publikationen zur Vernetzung bei. Die Evaluationsergebnisse zeigen jedoch, dass die Vernetzungsarbeit des Netzwerks gestärkt werden sollte.



Abbildung 5: Einschätzung der Moderierenden zum Einfluss der Erzählcafés auf die Lebenskompetenzen der Teilnehmenden

Frage: «Ein zentraler Begriff in Bezug auf die psychische Gesundheit sind Lebenskompetenzen. Das sind Fertigkeiten und Fähigkeiten, die Menschen benötigen, um mit Herausforderungen und Aufgaben des täglichen Lebens erfolgreich umzugehen. Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach zutreffen.»



Quelle: Darstellung Interface, basierend auf der Online-Befragung der Moderierenden von April/Mai 2022

Quelle: Thorshaug et al. (2022); Darstellung: Interface



Literatur

- Jacobshagen, N. (2020): Lebenskompetenzen und psychische Gesundheit im Alter. Eine Orientierungshilfe für Projekt- und Programmleitende der kantonalen Aktionsprogramme zu Interventionsmöglichkeiten für die Förderung von Lebenskompetenzen bei älteren Menschen. Gesundheitsförderung Schweiz, Bern und Lausanne
- Kohn, Johanna & Caduff, Ursula (2010): „Erzählcafés leiten. Biografiearbeit mit alten Menschen.“ In: Hauptert, Bernhard; Schilling, Sigrid; Maurer, Susanne (Hg.). Biografiearbeit und Biografieforschung in der sozialen Arbeit: Beiträge zu einer rekonstruktiven Perspektive sozialer Professionen. Bern: Peter-Lang-Verlag. S. 193-216.
- Rohrauer-Näf, Gerlinde; Plunger, Petra; Wosko, Paulina; Preiner, Barbara; Leitner, Klaus (2025): Kommunale Gesundheitsförderung für gesundes Altern in Gemeinden und Städten. Soziale Teilhabe älterer Menschen stärken. Policy Brief. Gesundheit Österreich, Wien
- Schäffler, H.; Biedermann, A.; Salis Gross, C. (2013): Soziale Teilhabe. Angebote gegen Vereinsamung und Einsamkeit im Alter. Public Health Services, Bern
- Thorshaug, K.; Schwegler, C.; Bourdin, C.; Müller, F. (2022): Evaluation «Erzählcafé». Bericht zuhanden Gesundheitsförderung Schweiz. Interface Politikstudien Forschung Beratung, Luzern und Lausanne

Die Plattform für Gesundheit und Lebensqualität im Alter wird finanziert aus den Vorsorgemitteln der BGA.